

Ein Fall für Vish Puri.

Vish Puri ist ein sorgsam gekleideter, sehr auf seinen Status (und auf schön scharfe Chilischoten) bedachter Detektiv, der eine Kanzlei in Neu Delhi betreibt und für seine Diskretion bekannt ist, oft betreut er mehrere Fälle gleichzeitig. Diesmal steht er jedoch selbst im Zentrum einer Ermittlung – auf ihn ist ein Mordanschlag verübt worden und es gilt, den Täter zu finden, bevor er es ein zweites Mal versucht. Außerdem macht ihm der Fall von Rechtsanwalt Ajay Kasliwal durchaus Arbeit: dieser wird beschuldigt, ein Dienstmädchen geschwängert und dann umgebracht zu haben. Also begibt sich Puri in dessen Heimatstadt Dschaipur und stellt seine Nachforschungen an...



Sie mögen Agatha Christies Meisterdetektiv Hercule Poirot? Finden seine Ermittlungsmethoden wunderbar und haben nichts gegen seine manchmal lästigen Angewohnheiten? Dann werden Sie den Roman von Tarquin Hall lieben, denn neben einer klassischen Krimihandlung mit einem exzentrischen Ermittler beschreibt Hall das indische Leben so packend und bildhaft, dass jede Seite ein Genuss ist.

Tarquin Hall: „Die verschwundene Dienerin.“, Heyne Verlag, € 8,95

Der Büchertipp 09_{/10}

Neuerscheinungen:**Projekt Noah.**

In ihrer Verzweiflung lässt die junge Jeannette ihre sechsjährige Tochter Amy in einem Ordenshaus zurück, Amy soll dort ein besseres Leben finden als an der Seite ihrer heruntergekommenen Mutter ohne festen Wohnsitz. Schwester Lacey, die Amy begrüßt, erkennt hellsichtig, dass sie sie beschützen muss – sonst ist der Untergang nah. Im bolivianischen Dschungel wird eine Gruppe von Forschern von Abertausend Fledermäusen angegriffen, die sie mit einem unbekanntem, sehr gefährlichen Virus anstecken. Und Agent Wolgast hat eine eigentümliche Aufgabe: er soll zehn bis zwanzig verurteilten Verbrechern das Angebot unterbreiten, ihre Todesstrafe gegen lebenslange Haft einzutauschen – dafür müssten sie nur an einem Projekt des FBI teilnehmen. Drei völlig unterschiedliche Ereignisse, die der Autor Justin Cronin in seinem beeindruckenden Buch geschickt miteinander verknüpft; bei dem Horror-szenario das dabei entsteht, stellen sich dem Leser die Nackenhaare. Spannung pur!



Justin Cronin: „Der Übergang.“ Goldmann Verlag, € 22,95

**Eine berührende Geschichte.**

„Wenn sie jetzt stirbt, bin ich für immer mit ihm allein. Das ist das Erste, woran ich denken muss, als ich am Neujahrsmorgen in meinem Bett erwache.“

Es sind schon die ersten beiden Sätze, die uns Leser hellhörig machen und in den Sog dieser Novelle ziehen. Aus der Perspektive des 13-jährigen Erzählers erfahren wir vom Unfall der Mutter, von den Wochen und Monaten vorher, von der Schweigsamkeit des Vaters – und gemeinsam mit ihm kommt auch uns die Erkenntnis, dass vieles im Familienleben eben doch anders ist, als es scheint.

Der Autor Ralf Schwob, Mitte der sechziger Jahre in Groß-Gerau geboren, siedelte seine Geschichte in Südhessen an, vieles klingt dadurch vertraut. Doch seine schöne durchaus literarische Erzählung ist alles andere als nur eine „Heimatgeschichte“.

Ralf Schwob: „Der stillste Tag im Jahr.“, Wiesenburg Verlag, € 10,00

**Luis, die Lachnummer.**

Luis hat durchschnittliche Noten, einen nervigen kleinen Bruder, normale Eltern und als Komiker großes Talent. Bisher fanden seine Mitschüler (manchmal sogar die Lehrer) und auch seine Familie ihn wirklich witzig und völlig in Ordnung. Doch in den Winterferien ist die Familie umgezogen und in der neuen Schule, genannt die Lernhölle, ist alles anders – seine Mitschüler haben nichts als Lernen im Kopf, der Direktor ist ungefähr hundertacht Jahre alt und hat eine extrem feuchte Aussprache und ist, genau wie die Lehrer komplett humorfrei. Richtig fies wird es, als seine Eltern sich von den anderen Eltern in eine Art Wettlauf hineinziehen lassen, welches Kind das klügste, beste, schnellste ist. Und so wird Luis „unterstützt“ – seine Eltern weichen ihm mit Ratschlägen und Erklärungen nicht mehr von der Seite, durchsuchen seine Schultasche und vor allem verbieten sie ihm (bei seinen schlechten! Noten), an einem Casting teilzunehmen. Zum Glück lernt Luis Maddy kennen, denn sie bringt ihm bei „wie man seine Eltern erzieht“... Höchst vergnügliche, in Tagebuchform geschriebene Geschichte für Jungs aber auch für Mädchen ab 10 Jahren.

Pete Johnson: „Wie man seine Eltern erzieht. Mein Katastrophen-Tagebuch.“, Verlag arsEdition, € 8,95

Jeden Monat etwas anderes:**Autorenlesung:****Ralf Schwob**

Montag 27.09.2010 Beginn 19:30, Einlass 19:00
Eintritt 5,00 EUR - Vorverkauf bei uns in der Buchhandlung

Unerhört wissenschaftliche Erklärungen.

Die Kapitel heißen „Die Bindungsfähigkeit der Bleistifte“, „Das Universum ist mit uns“ oder auch „Mit der Kühltasche in die Tundra“ und beschreiben den Kohlenstoffkreislauf, das Chaos und den Treibhauseffekt. Jeweils auf weniger als zwei Seiten, sehr fundiert und dabei leicht zu lesen und höchst vergnüglich – das alles trifft ebenfalls auf die restlichen 116 Kapitel zu. Denn der Autor, der Professor für Physik und Naturphilosophie Harald Lesch, weiß sehr genau worüber er schreibt. Und durch seine vielfältigen Vorträge weiß er ebenso genau, wie er das machen muss, um auch Laien am Ball beziehungsweise am Text zu halten!



Harald Lesch: „Der Außerirdische ist auch nur ein Mensch.“ Knaus Verlag, € 19,99

Hörbuch des Monats:

Ein bildgewaltiger Hörgenuss.

Isabel Allende gilt zu recht als eine der herausragenden Autorinnen Südamerikas, ihre Bücher haben bei unterschiedlichen Themen stets große Frauenfiguren zum Thema. So ist es auch bei ihrem neuen Buch: In Zarithés frühester Erinnerung an Glück ist sie ein dürres, verfilztes Würmchen, das zum Klang der Trommeln tanzt – „Tanz, Zarité, tanz, denn ein Sklave, der tanzt ist frei... solange er tanzt“ – und auch heute ist Tanzen ihre größte Freude. Der Tanz und die Tatsache, dass ihre Kinder und ihr Enkelkind frei sind und keine Sklaven.



In fast 560 Minuten oder in der Buchfassung auf rund 550 Seiten breitet Allende das Leben Zarithés Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts aus und lässt uns am Alltag auf Haiti und in New Orleans teilhaben – auf ihre einzigartige, sehr bildhafte Weise, die ein Genuss ist zu Hören oder zu Lesen.

Isabel Allende: „Die Insel unter dem Meer. 8 CDs.“ Der Hörverlag, € 24,95

Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



... mitten im Lesen.

Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 • 64579 Gernsheim

Telefon **0 62 58 . 42 42** • Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de

Bilderbuch des Monats:

Matz, Fratz und Lisettchen besuchen die kleinen Eulen.



Zarte, stimmungsvolle Bilder sowie relevante Themen und deren kindgerechte Umsetzung – dafür ist der Japaner Kazuo Iwamura bekannt, und das bereits seit mehr als dreißig Jahren, viele seiner Bücher sind jedoch vergriffen. Nun hat der NordSüd-Verlag die kleine Reihe um eine Eichhörnchenfamilie mit den Kindern Matz, Fratz und Lisettchen etwas überarbeitet und seit letztem Jahr wieder im Programm: neben den wirklich wunderbaren Illustrationen von Iwamura sind es die prächtigen, vorlesefähigen Reime von Rose Pflock, die die Bücher zu Lieblingsbüchern machen. In „Nachts, wenn alle schlafen“ lernen die drei kleinen Eichhörnchen durch Zufall zwei Eulenkinder kennen und müssen mit viel Fantasie einen Weg finden, mit diesen in Kontakt zu bleiben – schließlich sind die Eichhörnchenkinder in der Nacht, wenn die Eulen sich tummeln, einfach zu müde zum Spielen!

Rose Pflock/Kazuo Iwamura: „Nachts, wenn alle schlafen.“ NordSüd-Verlag, € 12,95

Wir empfehlen:

Fast vierhundert Jahre...

Vor fast vierhundert Jahren hat die Stickerin Catherine Anne Tregenna in ihrer gleichmäßigen Schrift ihre Einträge direkt neben die Stickmuster gesetzt – „Der Stolz der Stickererin“ war für sie nicht nur ein wertvolles Lehrwerk sondern auch Tagebuch. Für Julia Lovat, selbst leidenschaftliche Stickerin, sind diese Notizen eine fast lebenswichtige Abwechslung, hat sie das Buch doch als Abschiedsgeschenk von ihrem langjährigen Geliebten bekommen und die Geschichte von Cat lenkt sie von ihrem Unglück ab. Denn nachdem diese ausgiebig von ihrem Leben als Zofe in einem herrschaftlichen Haus in Cornwall berichtet hat, wechselt plötzlich der Tonfall des Tagebuches: Cat ist mit vielen anderen Gläubigen von Piraten aus einer Kirche heraus entführt worden und soll im marokkanischen Sale als Sklavin verkauft werden. Julia reist bis Marokko um ihr Schicksal zu erforschen...



Jane Johnsons faszinierender Roman fußt auf einer wahren Begebenheit: 1625 wurden tatsächlich kornische Frauen und Männer von Piraten entführt und als Sklaven verkauft. Eindrucksvoll verbindet sie dabei die beiden Erzählstränge in Gegenwart und Vergangenheit zu fast fünfhundert Seiten Lesevergnügen.

Jane Johnson: „Die zehnte Gabe.“ Goldmann Verlag, € 9,95